

aufbrechen 2018

fremd – anders – nah

Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.
Karl Valentin, deutscher Komiker, 1882-1948

Eigenartig
wie das Wort eigenartig
es fast als fremdartig hinstellt
eine eigene Art zu haben.
Erich Fried, österreichischer Lyriker, 1921-1988

Lerne, diejenigen zu lieben, die dir nicht ähnlich sind, deiner eigenen Kultur und deiner eigenen Geschichte fremd. Sie sind die anderen Spiegel deiner selbst. Ohne sie hast du nur ein unvollständiges Bild vom Glück, hast du dich nicht wirklich mit dir selbst versöhnt.
Drupka Rinpoche, buddhistischer Mönch und Gelehrter

Einander kennen lernen heisst lernen, wie fremd man einander ist.
Christian Morgenstern, deutscher Dichter, 1871-1914

Stimmen diese Zitate für Sie?
Die einzelnen Veranstaltungen wollen Sie beim Hinterfragen unterstützen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.
Heinz Bürgler, Cornelia Haller, Myroslava Rap, Hans Senn, Josef Stübi, Patrik Suter

JAHRESPROGRAMM 2018

- | | |
|--|---|
| Fr, 26. Januar 2018, 19.30 Uhr Saal Roter Turm Baden | Religionsgeschichte als Begegnungs- und Beziehungsgeschichte Vortrag Samuel M. Behloul, Dr. phil., Fachleiter Christentum, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID |
| Fr, 16. Februar 2018, 19.30 Uhr Saal Roter Turm Baden | Was ist das Wort Gottes – eine Person oder ein Buch? Zum Phänomen der Hl. Schrift in Judentum, Christentum und Islam Vortrag Markus Schulze, Prof. Dr. theol., Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar |
| Di, 6. März 2018, 19.30 - 22.00 Uhr Pfarreiheim und Kirche St. Josef Neuenhof | «Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe» (Jer 29) Bibliodrama für Zugezogene und Einheimische Peter Zürn, Seelsorger Neuenhof und Killwangen, Bibliodramaleiter Nico Derksen, Geistlicher Begleiter, Bibliodramaleiter |
| Di, 17. April 2018, 19.30 Uhr Saal Roter Turm Baden | Fremdsein und Umgang mit Fremden in den Schrifttraditionen des Judentums, Christentums und des Islam Textlektüre und Textarbeit Rifa'at Lenzin, Dr. phil., Fachleiterin Islam, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID Annette Böckler, Dr. theol., Fachleiterin Judentum, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID Samuel M. Behloul, Dr. phil., Fachleiter Christentum, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID |
| Fr, 8. Juni 2018, 19.30 Uhr Saal Roter Turm Baden | Gesichter und Geschichten der Integration Dialog Dr. Myroslava Rap, Theologin, Fachstelle „Bildung und Propstei“ Claudia Masika Trio |
| So, 28. Oktober 2018, 17.00 Uhr Antoniuskirche Wettingen | Wort + Musik WeltCHOR Baden Leitung: Daniel Pérez |
| Fr, 9. November 2018, 19.30 Uhr Saal Roter Turm Baden | Fremd sein Ein Erfahrungsbericht aus dem kulturellen Schmelztiegel London Hans Senn, Dr. sc. nat. ETH, Wettingen |
| Fr, 23. November 2018, 19.30 Uhr Pfarreiheim St. Sebastian Wettingen | Ein ganz gewöhnlicher Jude Lesung / Büchertisch Charles Lewinsky, Schriftsteller und Drehbuchautor |

EINTRITT FREI



Erwachsenenbildung der Katholischen Kirchgemeinde Wettingen
in Zusammenarbeit mit den Pfarreien Baden–Ennetbaden
www.pfarreibaden.ch • www.kath-wettingen.ch





Fr, 26. Januar 2018
19.30 Uhr
Saal Roter Turm Baden

• Samuel M. Behloul, Dr. phil., Fachleiter Christentum, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID

Religionsgeschichte als Begegnungs- und Beziehungsgeschichte
Vortrag

Die drei abrahamitischen Religionen, Judentum, Christum und Islam, waren in ihrer Geschichte schon immer auf einen Blick über den eigenen Tellerrand angewiesen. Ohne Migration, ohne interkulturelle und interreligiöse Begegnungen und ohne eine fruchtbare Auseinandersetzung mit Fremdheit und Aneignung des Fremden wäre ihre Geschichte nicht möglich gewesen.

Was lässt sich daraus gewinnen in einer Zeit, in der gerade Religion als Instrument kultureller, politischer und sozialer Ab- und Ausgrenzung eingesetzt wird? – Dieser Fragestellung geht der Vortrag nach.



Fr, 16. Februar 2018
19.30 Uhr
Saal Roter Turm Baden

• Markus Schulze, Prof. Dr. theol., Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar

Was ist das Wort Gottes - eine Person oder ein Buch?

Zum Phänomen der Hl. Schrift in Judentum, Christentum und Islam,
Vortrag

Jesus hat nichts Schriftliches hinterlassen. Dennoch gilt die Hl. Schrift als zentrales Medium, um Jesus zu begegnen. Wie steht Jesus zur schriftlichen und nicht-schriftlichen Überlieferung? Wie steht die Bibel, die Hl. Schrift des Alten und Neuen Testaments, zu Jesus? Welches Gewicht haben die verschiedenen Hl. Schriften des Judentums, des Christentums und des Islams je in ihrer Religion? Was ist der Unterschied zwischen Bibel und Koran? Dieses Themenfeld wird beleuchtet von einem katholischen Christen - durchaus im Licht des eigenen Glaubens, aber mit einem Sinn für Zusammenhänge, der über den Bannkreis des Christlichen hinausreicht.



Di, 6. März 2018
19.30 - 22.00 Uhr
Pfarreiheim und Kirche St. Josef Neuenhof

• Peter Zürn, Seelsorger Neuenhof und Killwangen, Bibliodramaleiter
• Nico Derksen, Geistlicher Begleiter, Bibliodramaleiter

«Suchet das Wohl der Stadt, in die ich euch weggeführt habe, ...» (Jer 29)
Bibliodrama für Zugezogene und Einheimische

... denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl.“ Das schreibt der Prophet Jeremia als Wort Gottes an Menschen, die ihre Heimat verlassen haben.

Wir beziehen diesen Text auf uns, Zugezogene und Einheimische, die hier zusammenleben.

Worin liegt unser gemeinsames Wohl? Was können wir dazu beitragen? Wie erfahren wir dabei Gott?

Wir tun das im Bibliodrama: Der Text wird zum Raum, in dem wir erfahren, was er uns hier und heute sagen will. Weitere Informationen unter www.bibliodramaundseelsorge.ch



Di, 17. April 2018
19.30 Uhr
Saal Roter Turm Baden

• Rifa'at Lenzin, Dr. phil., Fachleiterin Islam, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID
• Annette Böckler, Dr. theol., Fachleiterin Judentum, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID
• Samuel M. Behloul, Dr. phil., Fachleiter Christentum, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog, ZIID

Fremdsein und Umgang mit Fremden in den Schrifttraditionen des Judentums, Christentums und des Islam – Textlektüre und Textarbeit

Die Thematik der Migration, des Fremdseins und des Umgangs mit Fremden wird in den heiligen Schriften des Judentums, des Christentums und des Islam vielfach aufgegriffen und reflektiert. Dabei geht es aber um mehr als rein moralische oder etwa sozial-ethische Aspekte des Umgangs mit Fremdheit und mit den Fremden. Dem Fremden begegnen und selbst fremd zu sein berühren im Judentum, Christentum und im Islam die zentralen Aspekte des eigenen Gottes- und des Menschenverständnisses.



Fr, 8. Juni 2018
19.30 Uhr
Saal Roter Turm Baden

• Dr. Myroslava Rap, Theologin, Fachstelle „Bildung und Propstei“ • Claudia Masika Trio

Gesichter und Geschichten der Integration

Dialog

Integration von Flüchtlingen gelingt schwierig. Viele sind gar nicht integrierbar. Integration kostet. Diese und ähnliche Sätze hören und lesen wir täglich.

Hinter dem Begriff Integration stehen aber Menschen mit ihren Geschichten.

An dem Abend bekommen gut integrierte ehemalige Flüchtlinge das Wort.

Begleitet von afrikanischen Klängen des Claudia Masika Trios, erzählen drei Frauen und Männer in einem moderierten Gespräch über ihr Kommen und Ankommen in der Schweiz.



So, 28. Oktober 2018
17.00 Uhr
Antoniuskirche Wettingen

• WeltCHOR Baden, Leitung Daniel Pérez

Wort + Musik

In Baden und Umgebung leben Menschen aus über 100 Nationen.

Musik verbindet kulturelle Vielfalt.

Musikalische, sprachliche und individuelle Verschiedenheiten werden zur gemeinsamen Stärke.

Der WeltCHOR Baden bringt Menschen über die gemeinsame Sprache der Musik zusammen, unabhängig von Herkunft, Kultur oder Religion und singt Lieder aus aller Welt, auf Deutsch und in den vielen verschiedenen Sprachen ihrer Herkunftsländer.



Fr, 9. November 2018
19.30 Uhr
Saal Roter Turm Baden

• Hans Senn, Dr. sc. nat. ETH, Wettingen

Fremd sein

Ein Erfahrungsbericht aus dem kulturellen Schmelztiegel London

In einer Weltstadt wohnen, mit fremder Sprache, umgeben von andersartigen Kulturen und Religionen, das Leben mit unvoreingenommenem Blick betrachten und sich auf Fremdes einlassen - würde Sie das reizen?

Bei Aristoteles heisst es: „Gerade wenn es einen in die Fremde verschlagen hat, kann man leicht erkennen, wie nah vertraut jeder Mensch jedem Menschen ist und wie sehr ein Freund“. Und der jüdische Religionsgelehrte Franz Rosenzweig ermahnt uns, „dass Gott die Welt erschaffen hat und nicht die Religionen“.

Eine gemeinsame Welt – kann uns das fremd sein?



Fr, 23. November 2018
19.30 Uhr
Pfarreiheim St. Sebastian Wettingen

• Charles Lewinsky, Schriftsteller und Drehbuchautor

Ein ganz gewöhnlicher Jude

Lesung

Der Autor liest aus seinem Theaterstück, das sich mit der Frage befasst, wie es möglich ist, trotz der Last der Geschichte ein ganz gewöhnlicher Jude zu sein.

Ist ein Jude in einer christlichen Umwelt immer auf die Rolle des „Anderen“ reduziert?

Wie weit wirkt eine demonstrative Toleranz ausgrenzend?

Ist „Gewöhnlichkeit“ überhaupt ein erstrebenswertes Ziel?

Büchertisch

• Adressen der Veranstaltungsorte

Antoniuskirche, Antoniusstrasse 12, CH-5430 Wettingen

Pfarreiheim und Kirche St. Josef, Zürcherstrasse 172, CH-5432 Neuenhof

Pfarreiheim St. Sebastian, Schartenstrasse 155, CH-5430 Wettingen

Saal Roter Turm, Rathausgasse 5, CH-5400 Baden

Erwachsenenbildung der Katholischen Kirchgemeinde Wettingen

in Zusammenarbeit mit den Pfarreien Baden – Ennetbaden

www.kath-wettingen.ch

www.pfarreibaden.ch